

# E Majeschteet vo hitte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 21

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608744>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blasius

## E Majeschteet vo hitte

«Gesucht in Wohnung auf Etage,  
in der die Hausfrau alles macht,  
ein Mädchen, treu, bei hoher Gage  
und Ausgang bis nach Mitternacht.  
Gediegen-familiärer Ton.  
Adresse bei der Redaktion.»

Am Wäärtig, an de Sunntige  
frotg sich d Familie: «hämmer Päch?»  
E Brief! E Brief us Duntige!!  
Es schrybt e Fräulein Margrit Fräch,  
si haig grad Zyt und käm dno gly  
zuem Augeschyn by uns verby.

Me butze d Wohnig Stund um Stunde,  
der Vatter schnydet sich der Bart,  
uff d Better wärde d Kinder bunde,  
der Hund wird – waiss nit woo – verschart.  
Am Ygang stoht jetz d Mamme, schlicht  
und nyt als Frindlikait im Gsicht.

Die Dame bschaut sich Huus und Käller.  
Si findet d Stäage z gääch und z lang,  
hätt au gärn d Kuchi zimlig häller  
und non e Butzfrau fir der Gang.  
Zwaimool pro Wuche gohts zuem Danz  
und jede Sunntig kunnt der Franz.

E Zygnis, wie? Het si vergässe,  
wil me sich das doch hitte schänkt.  
Si het derzue jo zwelf Adrässe,  
und iberhaupt, wenn sis bidänkt,  
mecht lieber si ins Hotel goh.  
Si saits, lauft furt und loot is stoh.

Verzellt en alte Unkle Gschichte,  
so kunnts is wien e Määrl vor,  
wenn mer vo Mägd en heere brichte,  
wo dient und gschafft hänn Johr fir Johr.  
O Marie aus dem Wiesental!  
Es war einmal ... es war einmal ...

## Hemdchen- wechsel

In den wenigen Wochen vor  
Los Angeles geht's recht olym-  
pisch zu und her. Da machen sich  
viele in die Startlöcher, die in Ka-  
lifornien zu Ehren kommen wö-  
llen – für sich und ein Land oder  
eine bestimmte Fahne. Da kom-  
men denn auch Fahnenwechsel  
vor. Nicht unbedingt aus über-  
zeugender Vater- oder (moder-  
ner) Mutterlandsliebe, sondern  
aus edlen politischen Motiven,  
wie man sie doch jungen Athle-  
tinnen unterschrieben darf, die  
bereit sind, am Pazifik ein Eidlein  
zu schwören.

Da wäre einmal die Doriane  
McClive, eine 800-m-Läuferin  
und Doppelbürgerin, die im Au-  
gust 1983 an einem Europacup-  
Wettbewerb für die Schweiz star-  
tete, jetzt mit dem Schweizer  
Leichtathletik-Verband das Heu  
nicht mehr auf der gleichen  
Bühne hat und daher rundheraus  
erklärt: «Mag nicht mehr für die  
Schweiz laufen» («Sport»,  
19. April 1984). Jetzt bemüht sich  
die Doriane um einen Platz im  
Team der Amerikanerinnen. Ob  
allerdings die Ausnahmebewilli-  
gung für die Fahnenflüchtige er-  
teilt wird, steht in den Sternen  
(und bleibt dort hoffentlich).

Und dann die 18jährige Zola  
Budd, «die vor kurzem die süd-  
afrikanische gegen die britische  
Staatsbürgerschaft im Blick auf  
die Teilnahme an den Olympi-  
schen Sommerspielen gewechselt  
hat» («Neue Zürcher Zeitung»,  
21./ 22. April) ... Die unbürokrati-  
sch schnell zustande gekomme-  
ne Einbürgerung und damit ver-  
bundene Randerscheinungen  
machten der 1500-m-Rennerin  
dann gar derart zu schaffen, dass  
sie auf einen Osterlauf verzichte-  
te. Aber das Hemdchen ist ge-  
wechselt und Olympia winkt.  
Vielleicht verhilft das weisse Girl  
vom Kap der Guten Hoffnung  
den Briten zu einer Medaille, die  
das Nationen-Edelmetallkonto  
aufwerten könnte, was gut für die  
Moral eines Volkes sei – zum  
Ärger des geprellten Vater- oder  
Mutterlandes. Überläufer und  
-läuferinnen wird es immer ge-  
ben. Ob das noch mit olympi-  
schem Geist zu vereinbaren ist,  
das bezweifeln wohl auch die  
Götter im Olymp. Aber die haben  
am Tische des Herrn Juan Anto-  
nio Samaranch keine Stimme.

Lukratius

### Neidisch

Oberammergauer Pas-  
sionsspiele, an denen je-  
weils etwa 1400 Erwach-  
sene und 400 Kinder aus  
der Gemeinde mitwirken,  
zurzeit wieder aktuell. Und  
damit auch jener eifer-

süchtige Oberammergauer  
Mitspieler, der einst hässig  
zu einem andern gesagt  
haben soll: «Jetzt warst  
scho zwoamal Christus,  
jetzt lasst amol an andern  
ans Kreuz!» thz

### Aphorismen

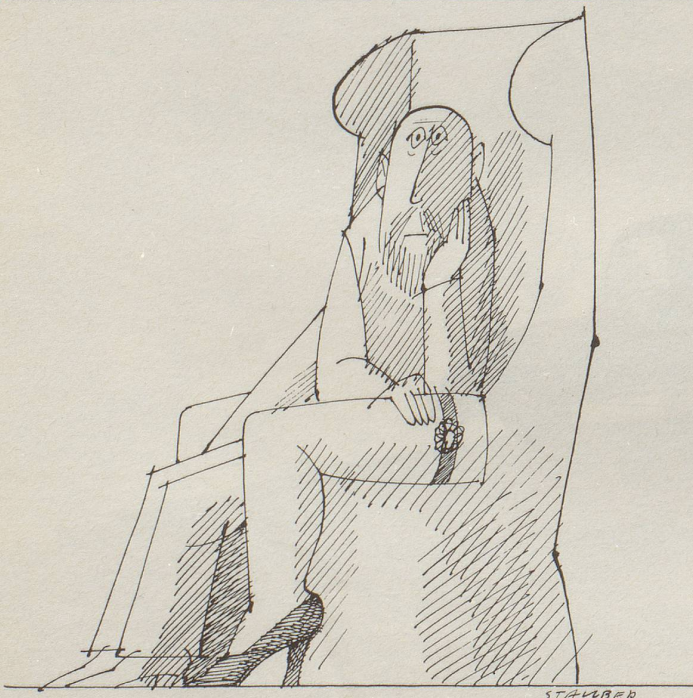
Laufend geistern «neue»  
Aphorismen durch den  
Blätterwald. Aphorismen,  
angeblich von zeitgenössischer  
Prominenz jeder  
Couleur gefertigt. Dabei  
war der eine und andere  
Ausspruch schon im  
19. Jahrhundert nicht mehr  
neu. Und man müsste ge-  
wisse Aphoristiker ihrer  
verrosteten Geistesblitze  
wegen eher «Aphorostiker»  
nennen. Wt.

### Us em Innerrhoder Witztröckli



De Franztöi gooht mit siine-  
re Benedikte auf d Insel  
Mainau (D). Da hockids uff  
e Benkli here ond luegid de  
See, dEnte ond d Lüüt aa. E  
nenschmole (plötzlich) säät  
d Benedikte zom Franztöi:  
«Doo hetts jo no meeh  
Schwoobe as bi öös obe.»

Sebedoni



Im Alter bereut man vor allem die Sünden, die man nicht  
begangen hat.

Treffender Slogan für viele  
Fernsehsendungen: «Nur  
nöd luege isch gletter!»